

13
12

In schöner Dia

logus. Vnd gesprech zwischen ain
Pfarrer vnd ain Schultheys:
betreffend allen ubel: stand der
gastlichen. Vnd boes han-
lung der weltlichen. Al-
les mit geysigkayt
beladen. ꝛc.

Der Pfarrer. Vnd der Schultheys

Einige wenige Worte

über die Geschichte

der Stadt Magdeburg

in der Zeit der

Reformation

von 1521 bis 1547

von

Dr. phil. h. c. h.

Dr. phil. h. c. h.



Schultheysß. herz pfarrer. bona dies. seind willkum
ins wirtzhauß. wo her ziecht ir. was sagt yr newer
mehr. was yetz vorhandē ist. Sagt mir etwas da
bit ich euch vmb. pfar. lieber Schultheysß ich kum
erst von Hagnau vnd hab vil selzamer mehr gehört. besond
sagt man vil vom Turcken. auch vō hertzog von Geller wie
im der kunig vō Fräckreich woll wöll. auch vil vō welschlād
zwischen Bapst vnd mantaw vñ der gleich vil. Schultheysß.
was hört yr dann vom Luther. so yetz zū Wormbs gewesen
ist. pfarrer. was geht mich der Münch an. Er ist ayn Kerzer.
er redt vñnd schreibt widerrn glauben. warlich er wirtt sein
lon finden. den er verdient hat. vñnd alle die im an hangent.
Schultheysß. warumb herz pfarrer. nun hat er doch gut vnd
Christlich ding gelert vñ geschriben. das dem glauben nicht
abnympt. er macht in wol gut. vñ vergrüdt all sein geschriffe
in rechtem glauben. vñ auß dē heilige Ewāgelien. vñ auß sane
Paulus leer. vñ füert vns auß vil strickē dy vns dy geystliche
lang her gelegte haben. vmb gelts vñ guts willen. darzu hat
er vns erst ein güten rechten verstād in dē heiligen gebett des
vatter vnßers gelert. das er in eym Büchlin. so schön erklert
hat. des sich ein yetlich Christen mēsch freuwen sol. wer es list
als mir es dan mein schüler so gar hübsch gelesen hat. darzu
hat er vns auch leeren recht vñ grüntlich beichtē. mit ein kün
gen schönen begriff. vñ vns auß vil yrsal entlediget. vnd das
gebot gots vil ringer anzaygt. das yr pfaffen all vns vorhin
so gar schwer gemacht habt ic. pfarrer. wie kan dz sein. was
von dē Bapst vñnd vō den seinen vorfaren gemacht ist. ist
güt vñ gerecht. was aber der Luther schreibt ist wid dy Chri
stenliche kirch. vñ wider die gaisliche recht. Schultheysß. wer
ist die Christlich kirch. pfar. habt yr es nit oft von mir ann
der predig gehört der Bapst vñnd sein Cardinel all bischoff
vñ prelaten. Schultheysß. solt dan der Bapst vñ diser anhäng
die Christlich kirch sein. das glaub ich nit. So sagt man ersetz
selbs das geistlich recht. das mag er machenn wie er will. ich

so ges stand wenig auß dē gefatz gots dar in. Als ich dā hör
dahem von meinē schüler der mir die pawren mit freyde an
der wend auff schreibt/ dan wan die Christenlich kirch alleyn
an im vñ seinem anhäng stund. So het wir armē. Christen em
verlo: in spil/ kan der Papsst vñ die selbigē mit auch iren vñnd
sunden so mā on des nit vilt guts vō in sagt. was soll ich dā
guts von in gedencen/ hört ir nit was Doctor Martinus Lu
ther vō in allē schreibt/ was grosser böser stuck sy handeln vñ
thunt zu Rom/ mit pfriendē kauffen vñ verkauffen/ tausche/
verwechßlen/ darvon nemē vñ nit besizen/ noch verdienē vñ
des dings vil/ wie sie auch durch die fasten vñ alle tzeyt fleysß
essen/ vñ vns alle ding verbierēt/ vñd wye sie mit schentlichen
dingen vberladen seind. .ic. Darzu ist all yr ding auff das gelt
von vns mit hauffen zusordern gericht. Zu diesem allen so sich
ich hie in teutschland vō dē bei vns wonēt auch nit vil guts.
dā das sie mit grosser herschafft vñ fylle der pfriendē vil vñ
nutz brachts halten/ mit grossen gebreng der klayder/ vō al
lerley ahrt/ seyden rock/ vñ vberigem gwandt/ vñd klainet/ vō
gold/ vñ anderen gezierdt/ wie die weltlichē fursten vñ grasse
thünt/ das sollent vnser prelaten seltrager vñd surbitter sein
sie bekümert nit wie Paulus zu dem Römern am. xij spricht/
fuerēt gut wandel vor gott vñ vor dem mēschen .ic. Vñd das
ichs baß besiet/ so bin ich yetz am Ostertag zu Straßburg
gewesen/ da sach ich ein gebreng/ vñ hoffart vñder dē pfasse
in der kirchen/ vñd auff der straf/ vñd wenig andacht darbey
das mich erbarmet das sie so vil rendt vñ zins/ so vbel verzes
rent. Sie haben vil knecht/ schreiber vñd buben das yn dient
vñ nachgat/ on das sie in yren höffen nörent von liederlichen
weyber/ kuppler vñd schalcksnarrn/ des gleichen vil vberiger
ross/ vil der hund/ feder spill/ das ist yr liberey vñ bücher/ dar
in studiern sie furwar spötlich ist es zusagen vñ zu dem allem
fleissent sie sich so groß teglichs gen Rom/ vmb prelaturen/
pfarren/ vñ der gleich/ als woltens ewigklich leben/ auch be
gab man yetz kinder in der wiegen vñ rozig buben mit gros

sen pfriende die selbigen nympt man in der iugēt so kain ver-
nunft da ist entzuckt sie got dem herin vñ schenckt sie dē teuf-
fel. Warumb geschichts aber yr eltern brüder vñ freind nörēt
sie mit in haben ein auff vñ zureitten vñ gehn zu in also wer-
dent die gotzgaben verzert vñ wan ichs redē dörfte so thüd
sie all mit in den bettel fressen. Da selbst sol der einer so vil ver-
dienen von vile der pfriendē grossen gotzgaben dar hinder
weder kunst verstand vñ kain geschicklichayt noch andacht
ist da mit dan die abgestorbenen stifter getroffen vñ gegē gott
erbeten oder die armen mēschen gespeist soltē werden nur al-
lein betrachtig zu wollust in allem vbel. ic. Merckēt dannach
auff die mindern pfaffen als Vicarier Caplōn helffer oder
pfarrer auff den Styffen oder sunst was erberkeit vñ an-
dacht bey etlichen vñ der merer teyll sich haltēth in kirchē
oder auff den strassen. Des gleich yr kunst vñ geschicklichayt.
Dan was sie in den kirchen thunt es sey auff Siffen pfarrē
oder in klöstern Das geschicht allein durch betrachtung des
gays man findt yetz wol etlichē pfaffen in einer kirchen wan
er ein altar zu einer mess thut berayten so berayt er mer dann
ein stund daran vñ macht ein geprengt vor als wol er ganz
cklen Besonder auch so beklaidt vñ zierde er die hülzin vñ
gemalte gözen auff dem altar vñ geiz willen damit dy sel-
bigē von einfeltigem volck angebeten vñ geerdet werden das
dan got hoch verbeut durch den propheten Baruch am. viij
Capit. Da spricht gott die sollēt geschandt werden. Die sol-
lich hülzin gemolte oder silberin bildnuß anbetē. Auch ver-
beut got solichs dem volck nit zu offenbaren fur oder neben
got an zu betten oder kain liechten oder laternen fur zu hēckē.
Ziber yetz die pfaffen vñ Mönch die lassens als durch hingā
vñ rayzen das volck dartzu allein von des schentlichen geiz
willen sech einer auff in klöstern wie sie mit aumhaffen zedel
zuverkundē auff dy kanzel stont. Vñ wissen das es wider
got ist. Besonder wo es den bösen geiz antrifft wo aber sol-
liches antreff die werck der barmhertzigkeyt die menschē fur

einander zu bitten. Ober für die armen zu ernem das wer ein
gut werck. Dan wā ein sollich prediger fleissig betrachtē the-
ten vñ hielten die heylig weyssagūg Malachie am anderen
Capittel. Da spricht der herr O yr priester ob ir nit wolt gebē
glori meinē namen. Ich wird euch verfluchen ewr gesehnūg.
Wan die lefzen des priesters behüettēt dy waißheit. dan ayri
sollicher ist ein engel des herrn. Aber yr sein gewichē von dem
weg vñ haben manchē geergert in der Le. yr habt eyttel ge-
macht das gelūbt Lewi. 10. Sollichs ist kein betrachtung bey
euch. Dan wan ein sollicher dē halß für streckt. es sey kirweich
oder sonst so sicht er sich vmb wie ein vogler. dem die vogell
einsitzen inllent. oder gat vor vmb. von ein zum andern als
wol er zum dantzladē. ob im yndert zuopffern werd. oder hat
etwan zwayen oder dreyen ein mess versprochen. nympt von
yedem gelt. als sey die mess allein sein. vernimpt er dan ein pre-
senz in der kirch so laufft er in chor hinzu. stelt sich in ein stull.
vñ krümpt sich wie ein sackpseffer. treibt nicht dann vnnutz
geschweiz. nympt die presenz ein. Vnd sprech der seel nit eyn
vatter vnser nach. Würffte sich vmb vñ laufft zur kirchthür
hin auß. den nechsten sein hauß zu. so kumbt im seyn köchin
entgegen. dy besich im den prünen im seckel. so hat er darnach
der kirchen gnūg. Den so stelt er sich vor die kramledē. da stu-
diert er alle mensche auß. wer auff vñ nider gat. oder setzt sich
einer ins weinhaus wo er seins fugs findt. da lernet er rechnen
vñ münz kernen auff der karten oder würffel. leut man dann
zu vlgilg. tregt es nit vil. so bleybt er sitzē. tregt es aber etwas
guts. so laufft er fluck's in die kirchen wie ein wolff in schaff-
stal. So bald er die presenz ergreiffet. so zapffet er sich bald wy-
der darvon. den nechsten wider zu seinē bekāten. den bringt er
einn neues geltlin. da bettet er dy vlgilg selb viert. Sitzt dar-
nach fult er sich bis mitternacht. das mā in heim führen muß
am morgen sicht er wie ein abgestochner kalbstopff. ist dann
sunst ein ander so erber. der sollichs nit thut. vñnd bleybt da
helt. so hat er sunst sein kirchtag mit seiner getraudten. dy

Ist her im hantß/ geht zu kirchē vñ strass herprāgē/ als ob sy mei
fraw richterin sey/ wer sie nit kent der hats fur erber/ so sie schō
darvor vil stell durch loffenn hat/ die ist geschickt zu geistli-
cheit/ der pfrund gut vnd gult zuuerzeren/ sollichs ist dā ewer
aller arbeit/ schaw dan einer wie ir so erber eins teyls getlaydt
da her geht/ mitt außgeschniten schuen/ vñ lappetten baret-
ter wie die lantz knecht/ meer will ich euch sagen/ als kurzlich
von geschafft wegen zu Worms gewesen bin/ da hab ich vil
selzamer wunder gesehen/ mit grossen gebrenng der gaystli-
chen/ des gleich von vnzimliche fressen/ vñ zu trincken an yrē
höfen/ das mich warlich zu groß gedaucht/ so hab ich gehört
das die Römer so da gelegen seind/ die ganz fastē flaysch ges-
sen habent/ vñ gebieten doch vns zu fastē/ vñ öl/ vnd anders
essen/ warūb ist es vns verbotten/ das wirs es eins teyls mit
gelt von in kauffen muessend/ also macht man vns zu narren
sollichs vnd der geleichē treybent yetz die geistlichen. Soll dz
dy Christeliche kirch sein/ so habē wir ein selzam kirch vber kün-
men/ dis als strafft der Luther/ warlich meins bedunckenns
recht vñ wol. pfarrer. Ach lieber Schultheys yr thünd ym zu
vil/ yr solt nit also reden/ yr verstond es nit/ man hat euch er-
wan auß neyd also von yn gesagt/ so glaubt yr im leichtlich.
Schulthayß. Wie maynt yr ob ich zu bald glaub/ so fragēd
den frūmen paschquillū vonn Rom/ wie es da selbst zu gehe/
vnd her Ulrich von Hütten/ den selbigē glaub ich wol/ auch
weiß der Symon heß wol dar von zusagen/ wan er es dörsste
thün/ vñd er nit des bapsts diener wer. So hab ich sollichs
yetzo zu Worms selbs gesehen/ so weys ich woll wie es zu
Straßburg/ vnd Speyr auff beyden stysfren zu gat/ So hör
ich es sey auff andern stysfren vberal auch also/ das nit roud
wer das sie vns mit irem bösen leben abergläubig machten.
pfarrer. Vnd wan im gleich also wer so habt yr/ oder kayn
vmb solichs zu straffen. Dā got spricht Mathei am xxiij. ca.
Yr solt nit nach yren wercken/ besonder nach iren wortē thun
Schulthayß. Sol si nyemāt straffen/ mein schüler sagt mir

nehermals Es stand Mathe xvij. geschriben / sündet oder
irret dein bruder / so straff yn nympt ers nit ann / so nym noch
zwē zu dir hilffts nit verflag in vor der gemein / Strafft doch
sant Paulus Petru ad gallatas am andern Ca. Als ein irrigē
Dan wā ewer leer kayn nütz ist. vñ dz ir ander ding sagend dā
dye recht gots leerist vñ vns vil an dy gots leer wolt hencfē
wem sol man dan volgen / dan als ich von mein schuler bes
richt binn. So stat Mathe am fünffstenn nit ein spizli eins
buchstaben sol zu dem gebot gots / zu oder ab gehn / oder ge
than werden / meer in Apocalipsi stat am letsten Cap. Der ist
selig der da behütet die wort der weysagig dyß buchs. Pfar.
ey lieber Schultheiß / der schuler verstats nit / last in nach par
tecken gehn. Wissent ir nit das dise vnsern oberste vnd gey
stlichen nit zu straffen seind / Vnd haben den gewalt vō got /
Fragend euwern schuler ob er nit wiß was Paulus zu dē Rō
mern am xij. sagt wer dem gwalt wider statt / der widerstatt
got. .cc. Schultheiß. Lieber sagts vollē hinaus. Stat nit hers
nach. Der gewalt tregt das waffen nit vmb sinst. Da meint
er das schwert des weltlichen gewalts / auch meer stat hers
nach den selbigē gebt auch den zins / oder den zol / oder die eer
oder wen meint yr / den got oder sant Pauls anders gemeint
hab. Pfarrer. den Bapst / Cardinel all Bischoff / Prelaten / vnd
Pfarrer. Desach das ir vns schuldig seind zu opffern zehendē
zu geben / bacht / gelt / tauff / gelt / Sacrament / gelt. Vñ des myr
on not ist hie zu sagen. Schultheiß. Warumb hat dan gott
der heri gesprochen / da sein Junger fragten welcher vnder
in der oberster seyn solt. Da gab er yn antwort / Welcher der
oberst wol sein der sol der andern aller diener sein / Er wolt in
keinen in sunderheit ernennen. Er hieß sie all gleich predigen /
auflösen / vnd binden. .cc. Ich wiß woll das ir vil begerēd /
auch nement / vnd haben wolt / das wider recht noch zimlich
ist. Wo her ist man euch söllichs alles schuldig / das man
euch sol so vil brot vñ wein / schmaltz / mel / vñ eyer / vñnd gelt
opffern. Das ir mit euwern bolster mömen verzerend. Wyß

yr auch das solliches opffer ein almussen ist. Vnd wo by mē-
schen auß andacht on bezwungen das her bringent so hört
es armen lenten. Vnd nit euch wie dan bey der ersten kirchen
der brauch gewesen ist. So habt yrs zu euch gezogen so kumpt
yr mit dem zehenden. Da wolt ir vns gar mit schinden es sey
von Korn Allerley getrayd kelber bynen schaff oder lemmer
obst vñ alles nichts kan vor euch auffkūmen. Warūb fordes
rent ir nit auch von newgebome kinder. So möchten wir zu
kūmen so hülfft ir vns auch die selbigen erzyeh:n. Dann was
die selbigen sollend essen. Müssen wir alles euch geben zaygt
mir an wo hats got euch also zu geben oder bevolhen. Vnd
dar zu so doch ir sunst in allen dingen frey wolt sein. Kaynem
weltlichen gewalt nichts zugeben euch beniegt nit so ir schō
in etlichenn reychstetten steur frey wach vñd vmb gelt frey
vnd wol verwardt sitzt yr woltend gern grund vnd boden
thurn vnd thōr darzu haben. Wolt doch got der here auch
dem weltlichen gewalt auff erdtrich vnderthenig seinn. Do
er zu Petro sagt gannß auß mōr den ersten fisch den du fas
hest da sinst du ein pfennig bey den gib vor mich vñ dich er
hat nit gehayssen denn priestern oder gleyßnern gebenn. Er
meynt denn keyser vñd weltlich gewalt. Meer hör ich von
meym schuler dan was ich red kumpt als auß meym schuler
Ich kann wyder schreybenn noch lesenn. Der selb spricht es
stand Mathei am x. Capittel. Gott spricht zu denn Appos
tellen vnd zu euch pfaffen allen predigent des hymelreychs
zu nahung heylen die krankenn erweckent die todten ray
nigend die auffezigen vergebenn habt irs empfangen ver
geben solt yrs außgebenn nit wolt besitzen gold oder silber
meer muß ich euch weiter vonn gewalt fragen nach euwerm
gedunckenn welche meynent yr die den rechtenn gewalt tras
gent die geistlichenn oder weltlichen. pfarrer die geystlichen
tragen yn. Dan wann man vns nit gibt das vns zugehört
Darvon yr vns nit reden werde. So haben wir den rechten
gewalt des bans. Schultheiß. Soll das euwer schwert oder

B

waffen seinn. Warumb werd ir nit dem Turckenn mitt ewer
rem schwert. so nem er nit so vil Christenlicher land ein. Ich
frag euch wer ist die recht oberkeyt der bapst oder keyser. Pfar
rer. Der bapst dan er sol den keyser krönnen vnd der keyser den
bapst nit. Schuleheysß. Solt darumb der bapst ob dē keyser
seinn. Da sag ich neynn zu. so wer offte einn pfarrer geweltig
vber sein lehen herren der pfarr. Dann die kron gehört got zu
als einn yetlich kyrchem heyltum oder kleynat. Vnd ist der
bapst gottes vnd der kirchendiener vnd knecht. Also seind
all pfaffen vnser diener. so wir etwas von der kirchen begern
vmb gottes ordnung vnd notturfft willen. Vnd sollent yr
das vns vmb sunst geben wie yr fur gehört habt. Dann solt
ein pfarrer ob vnns im dorff sein so müestenn wir ym rechens
schafft vmb alle ding thun. Vnd nichts on yn handlen da
wirt noch lang nichts auß. Ich wird auch bericht vō meinn
schüler das da geschuhen stand. Petri die erst Epistel das an
der Capittel. yr seind alle einn künigliche priesterschafft. seind
vnderthenig aller menschlichen geschefnüg vmb gots willē.
Es sey dem künig. als dem vor geer. es sey den hertzogen als
dem gesandten von ym. Dann es ist der will gottes. war
umb hat er nit nach ewer meynung gesprochen. dem bapst
als dem vorgeer. Vnd den Legatten vnd Bischoffen. als
den gesandten. er hatt ewer nye gedacht. Ir kommt offte
so nyemant nach euch schickt. da hört mann woll. das der
keyser meir ist. dan der bapst. Meinn schüler sagt es stannet
Pauls zu dem Römer die erst Epistel. das xij. Capittel. Ir
solt gut wandel führen. vnd vorbildt. nit alleynn vor gott
besonder auch vor den menschen. Euch nit gleichenn dyser
welt. .ic. Wo wirdt sollich gehalten. yr vermeyndt des key
sers vnd aller w:lt gewalt auch bey euch habenn. Zwar ich
sich nicht anderst dann das ir schon darnach greiffet. vnd
woll halbs bey euch habt. yr richtennt all krieg. vnd blüt ver
giessen. vnd all hader auff. bey keyser. künig. fursten vñ herrn.
yr müest in allem spill sein. was meynnt ir das ewer gewalt.

vnd ampt sey wan yr es recht haltē wolt. Es sey Barst Car-
dinel/ Bischoff/ Prelaten/ vnd Pfarrer/ vnd alle geistlich vmb
ewere pfuendenn zu verdienen/ Das euch als einn almüsen
gestiftt vnnnd vero: dnet ist. Nichts annders dann ernstlich
vnnnd andechtiglich betten/ vnnnd predigen/ vnnnd euch allein
mit gott vnnnd der geschiffte gots nach arbeiten. Meinnt yr
man geb euchs von euwers hübschen hars willenn. Pfarrer.
Nun was geht euch dan in der kirchen ab. Wir haben tegs
lich mess/ so helt man in allen styfften die sibentagzeit ordens
lich/ so werdt yr alle zeit versehem mit den Sacramentenn/
mit predigen/ mit tauff/ Vnnnd was yr vonn gesandnus bes
dorfft. Schultheys. Wie werden wir versehen. Ir habennt
vör gehört das yrs vmb sunnst thun solt. So habt ir vberall
groß zynnß/ vnnnd güldt darauff gesetzt. Vnnnd kan euch nyem
mandt erfüllen. Dann so yemandt erwann einnes seiner ver
wandten/ oder sunnst zu besingen lassenn will/ es sey mitt vi
gilg/ besinncknus/ siebennt/ dreysgost/ oder iartag/ was des
ist. so habt yr eym sollich wochenmarck darauß gemacht.
mit dem auffschlag/ es sey auff dise vorgemelten stück/ oder
auff wachß. glocken gelt. Vnnnd was des ist mit sampt dem
opffer das mancher armer kaum zubezalen souil hat/ vnnnd
sein haußradt oder kü im stall darumb verkauffen/ vnd ver
setzen müß. .cc. Solt yr dan eym krancenn das heylig Sacra
ment oder die heiligenn ölung zu hauß tragenn/ so habet yr
so vil auffschleg darauß gemacht/ eer dann yr eym pfenns
ning eym armenn nach lyest/ yr trügt ym ee eyn pfandte auß
dem hauß. Das heyst dan die scheslin treulich versehen. Wie
bhalt yr so schön des beuelch Chusti. Petri. die erst Epistel.
das lest Capittel. Fürenndt die herde gottes/ die da ist vns
der euch/ für sehenndt sye/ nitt bezwungelich/ aber willgklich
noch gott. Nit vmb willen eyns schnöden gewyns. .cc. Auch
so merck/ yr dar bey das yr vnns inn der beycht nitt beschwes
ret/ vnnnd vber vnser gewissen nit er grabenn solt/ vonn euch
selber/ dann das vast euwer brauch ist. Pfarrer. Lieber

B. ij

Schultheys. Es hat gar kein gestalbt sollich red vonn euch
solt keyner vmb sein arbeyt nichts habenn. Wo woltenn wir
vonn lebenn. Schultheys. Vom Corpus der pfründenn.
Pfarrer. Wie kann yeglicher vom Corpus gnung habenn.
Man findt der meerteyl pfründ die grossen abzynß müssen
gebenn dem rechten Pfarrer zu Rom/ Straßburg/ oder an
ders wo. Wo sie dan yr wonnung habenn/ wan die rechten
pfarrer sein nitt all zu priester geweycht/ sie habennt nur ein
scheyn. Paulus zu Thimotheo. ij. Epistel. ij. Capittel .x.
Auch so habenn ein teyll weyb vnnnd kynd/ so seynd ein teyll
so vngelert das sie nitt ein Dominus vobiscum kunden ver
stan. So seynd ein teyll der Cardinell vnd bischoff kamer die
ner. Schultheys. Wer leicht dan sollichen gözen die pfrün
denn. Pfarrer. Der Papst vnnnd die Cardinell vnnnd annder
Bischoff vnnnd prelaten/ vnd warumb nit. Schultheys. Ja
nun merck ich erst wannen her die oberig schatzung hie vor
gemelt entspringt. Dann wie ym sey das es nur vber dye
armen zu schynden/ erdacht sey. Ist das war das mann die
pfrunden sollichen stocknarren leicht die sie nit verdienen
oder verdienen kundenn. Vil besser werß es würd einner eynt
schafhyrt/ dan ein seel versorger. Dann Christus hat nit vmb
sunst zu Petro gesprochen dreymal/ Petre hast du mich lieb/
so waydne meine schesleinn/ wan er die lieb nit hat. Die Pe
trus hat gehabt zu dem herren/ vnd nit gelert ist/ so ist es ver
loren/ so weyß ich eynt gutte erzney dartzu. Welcher nichts
kan/ vnd nit geschickt zu priester ist/ den nym mā die pfrün
den/ vnnnd iag yn auß dem lannd/ oder zwing yn zu arbeyten/
Vnnnd sunst wellicher meer dan ein pfründ hat/ dem nem sie
ein Landtfurst oder her/ vnnnd teyll sye vnnnder arm gelert
paffenn. Vnnnd laß fürbas keynt auff ein pfründ zu Rom
verharren/ vnnnd verleyhents die Fürsten furt meer selbst hin/
so werdenn die armenn leutt freyer/ vnnnd vnbescherzt. Dann
es stat manicher ölgöz auff die kanzel/ vnnnd wil den Luther
mit sein n güttten büchern aufrichten/ vnnnd vermeynt er wol

mit seinem klaffenn vnns all erschreckenn vons Luthers leer
zu fallenn/ der dem frummen Luther nit kundt ein schüchtes
menn auff lösen/ ann seiner leer/ vnd wollent dennoch etlich
Lezeltiat heysenn/ das ist eynn brott wider saur noch suess
vmb den kindlinstag ist es werd. Vnnd etlich gut Magister
im weyn glass/ zwar sie gewinnendt nit vill ann sollichem pres
digen/ dan wan man darnach auff den plezenn/ oder in denn
badenn zusamen kumpt/ vnd sollichs vonn in zu red wirt
So spricht mann/ ey wie hatt sich dyser pfarrer / oder yener
Munch so weydelich vmb die narren kappen gerissen/ also
kumpt yr grosse kunst ann tag/ da gewyndt er dann grossen
gunst vnd lob/ dann er maint so ym nyemant in der kirchen
wider spricht / so stand sein sach wol/ wann er aber ym weyn
haus auff dem rying oder ym bad darbey wert/ so hort er gut
schrollenn. pfarrer. Ach lieber Schultheys. Ir treybenndt
selzame wort/ warumb wolt mann vns vnsern lannng her ge
brachtenn brauch schwächen/ Das woll gott nitt. Der ketzer
risch Munch der Luther/ oder yemantdes solß dargu nyt
brümgenn. Schultheys. Wie heysset yr ynn eynn ketzer. Da
last warlich vonn/ oder bey dem har in dem hoff vmbzogen
Das sag ich euch zu/ Er ist frum vnd gerecht/ thutt nichts
vmb gelt. Hatt ym doch der Papst eynn bistum wollen ge
ben/ das er nit mer wider in schreib/ das hat er nit wollen thun
Will er arm seinn/ ee das er die warheit gots woll verlassen
pfar. Ich bin ein geweicht mann/ vergeht euch nit. Schul
theys. Was gat mich eurwer weyhüg an/ yr pfaffen bochend
alweg auff eurwer weyhe vnd haben vns bissher offte groß ge
plagt/ so einer eyn pfaffenn eyn wenig geschlagen hat/ so hat
er mit grosser müe/ vnd schwerem kostung/ kaum müegenn
von euch kommen/ yr habt vns geplagt vnd genöt/ mit dem
bann/ scharvt aber gebt vnns vsach mit mutwillen/ als vor
offte geschehen ist/ ob yr vnns meer müegt mit dem bann er
schreckenn/ wir wissent yetz auch was der bann ist. Dan wann
etwan ein böser pfaff eynem so groß vsach gebenn hat/ dar

B ij

umb er zu todt geschlagen ist so habt yr Jntterdickt gehalten vnd vonneins todten bösen pfaffen wegen vill gutter seliger messen vnder lassen gehn vnd habt vns bisher mit euern Karacktores also erschreckt als ob yr besser Christenn sollend sein als wir vnd die heiligkeyt der Christenlichen kirchenn alleynn an euch leg nun warumb achtet yr nitt auch hoch wann sunst eynn Ch:isten mensch zu thodt geschlagen worden ist dargu werz hellt vber die pfaffen Jntterdickt die im krieg erschlagen vnd erschossen werdent yr gebt offte so grosse vsach dargu mit bösen wortten vnd wercken auch mitt mätwill zu nacht auff der strassen oder gassen mit vnzucht mit gepler mit verkertenn kleydung oder wehr das es offte billich gescheen solt vnd so ir dan auff euwer heiligkeyt so vill scherzt so solt yr nit souil mätwil mit bösen wortten vnd wercken treyben vnd vns nit vsach zu freuntschaft an euch geben meynt yr nitt ob wir auch als gutt Christenn seyendt als yr habt yr vor gehört das got spricht das ander Capittel. Petre yr seinnd alleynn küniglichen püesterschafft er sündert keyn Christen menschen auß. Auch sagt mir meynn schuler das da stand Paulus zu den Ephesiern am vierdē. Capittel. Seind sorgsam zubehüeten die eynigkeyt des geysts in dē band des frids eyn leib eynn geyst ein herz einn glaub ein tauff eyn gott wann vnser yetlichem ist die genad nach der maß vnd gab Christi gebenn zc. Da merckt auff pfarrer er sündert keyn von dem andern. Vnd machet auch keynenn heyliger dan den andern er vbe es dann mitt dē rechten glauben vnd guttenn werckenn auch sagtt yr der Luther sey eyn kezer. So sag ich yr seinnd den merer teyl selbst kezer das das war sey so predigend yr vnns nichts rechts dann menschen tedinnng. Auß Aristoteles vnd der gleichen heydnische büeher. Wann yr schonn das Euan gelium eynwenig vber lauffendt so ist die vberig peding darnach von kirchtagen verkünden von ban büessen vnd zehenden zusamlen vnd an die kirchen bew zugeben die vor so vol seinndt. Vnd wie

man nitt fur gott mit leren henden soll kommen. Was selnde
aber die selbigen gabenn die got meynt der glaub hoffnig/
vnd liebe darauß wolt ir gelt vnd opffer machenn. Auch
weytter so kumpt dann etwan ein Bettel Mönch der macht
vns ein plamer vor von selzam heyltum / vnd grossen
applas. Da helfft ir dann zu dann euch wirt euwer teyl auch
darvon da schindt man vns umb gelt / kess / vnd flachs/
also maessen wir arm sein. Volgent aber mir die pauren ein
mal so wollen wir sie zum doiff auß iagen das in die sect em
pfalhen das vns keiner meer darein kompt. Dann sie
liegendt was sie vns vor sagendt sie sagendt oft wan es im
Zerimonio felle stünd so wer es spödtlich gnung Dar zu wer
weyß was sie in vnsern heusern suchen wen wir bawre mit da
heim sein. Darumb ich aber sprich das meer ketzerisch sind/
dann Christenlicher werck voll. so sag ich auch das yr vns
offt vnd der meerteyll von dingenn her sagt vnd das
selb an das Euangelium vnd gots wort anhenckd das gar
nit darzu gehört vnd widerwertig ist. Vnd hör auch von
meim schuler sagenn das da standt Mathei. am funfftem
Capittel. wie vor gemelt ist nitt eynn spizlin von ein büch
staben sol von dem gesez gots nit ab oder zu gehn Des glei
chenn sagt er das in Detronomi. am xxviij. Capittel. standt
It solt euch nit von dem gesez gottes wenden weder zu der
gerechten oder zu der lincken meer das auch standt Pau
lus ad gallatas im erstenn Capittel ob ein engel von hymell
kem der anders leret dann die leer Christi das soll verflucht
sein meer weytter. Ezechielis am. xviij. Capittel. welcher be
huet mein gebot vnd bereinwet sein sund vnd helt dy werck
der barmherzigkeyt der wirt nit sterben des ewigen todts ic.
Des dings ist vill das sollich als von meim schuler höre
angezeygt wirdt vnd auch so hör ich sagenn das da standt
Esate. am xxx. Capittel. Das gott der her des menschen ges
sez neben seinem gesez nitt haben wil des gleichen auch Jere
mie. am. xvij. Da vermaledeyt gott alle die von seiner leere

auff menschen gesetz sich verlassend. Sölichs alles nempt zu
herzen/ lieber Pfarrer/ vnd brauchen nur das Euangelium
vnd die gutten leer dye daran hangent vnd nit weytter/
vnd last den frumen Doctor Martinus Luther der dan sol
lich mißbrauch/ schinderer vnd menschem gesetz/ das yr all
predigent/ furt hin vngescholten/ wolt yr anderst gut pauren
habenn. Pfarrer. lieber Schultheiß. So der Luther alleynn
den Papst mit den geistlichen fur sich genommen hat. War
umb nympt er auch nit fur sich/ Luch wellichenn/ yr secht
das alle bosshet vnder euch auff gestanden ist. Von erst vñ
der rauberey auff der strass/ da ist nyemants sicher/ fur das
ander/ so ist alle vnornung in allen empter der herschafftenn
vnd alle hertigkeyt vber arm leutt vonn euch allenn. Pfleger/
Vögten/ Amptleuttenn/ Schultheiß/ oder weyblenn/ wo:nn
eynn paur ein freuell verfelt/ oder der herschafft den zines nit
auff yede stund reycht/ so schindenn yr in mitt dem rechtenn/
oder plöchten vnd setze in ein/ so dann ein paur abstricht/ er
sey wie arm er woll/ er hab verlassenn vill oder wenig kynns
der. So seind yr oder alle geweltig Amptleut hie/ vnd nemēt
denn fal mit gewalt. Vnd besonder der herschafft das best
roß/ vnd euch Amptleuten den besten rock/ vnd wan nit
meer da wer/ so lassent ir nichts dahinden/ vnd solt schon
weyb vñ kind zum bettell kommen. Vnd keyn acker von inen
gebanwen werden. Wo stetz das selbich geschriben. Schult
theiß. Lieber Parrer/ das ist eynn ander ding. Sye sizennde
auff der herschafft grundt vnd boden/ Vnd müß man sy
Beschützen vnd Beschirmen/ vnd mit tryb vnd trab/ vñ holz
versehen/ vnd wann wetter oder prunst in etwan schadenn
thut/ so thut ym die herschafft eyn ablassung des zins. Das
thund yr nit/ ir list nit eynn heller nach keynem armenn ob er
schon auff der gassen müest ligen. Pfarrer. Ich müß euch auch
meer sagen/ des gleichen secht in stetten was mißbrauch ist ym
enn hendlen mit kauffleuten böser war/ kleynen gewichte/
arzer elen/ vnd des dings vil/ Des gleichen ist betrug im

allen handwerker dar von vil zu sagen wer es bedorfft al-
lein eins grossen buchs. So vil groß falsche t zuschreiben ye-
der steygt auff geizigkeit kein treu vn̄ glaub ist vnd in auch
ist betrug mit essen trincken von den mans kauffen muß. Die
wirtt felschendt den weyn mit allerley gemecht mitt wasser/
vnd andern bösen stücken das Brot ist kleyn das zermieß ver-
milt das gewürz oder spizerey ist gefärbt vn̄ vermengt kei-
ner bleybt von dem andern vn̄betrogen. Auch meer so seinnd
die bauren foller böser list mit was sie zu marck fuerent es
sey Korn gersten habern darin vil vn̄flat staub treffts wickel
ratten fast vn̄lautter des gleichen holtz aussen schön gelade-
innen faul krum vnd kurz auch meer wie das heu vn̄nd stro
so spölich vn̄nd betruglich geladen ist es schluff ein kü hin-
durch aussen hats ein schin innē ist mōsig vn̄ rentig bringe
einer dan eyer so seinnd halber faul stinckent des gleichen vō
öbst pirn öpffel klein steinig faul hagelschlechtig. Wie sol-
licht geschicht von disem allem vn̄nd gebts doch all vor ges-
recht vnd gut mit der zal hln. Ist nit auch sund ist nit auch
geyz. Spricht nit Paul zu Thymotheo am. vj. Capitel. Es
sol nyemandt neid kreyg gorlesterung in im haben. Vndd sol
nyemandt reichthumb geizigkeit suchen. Wer das thut felt in
den strick des teuffels. Schult heys. Ir habt vil gemeldt da
mit die welt beschwert ist. Jedoch so ist die geizigkeit vō erst
bey euch auff gestanden vnd besonder da Christus der her
die gelerten auß dem tempel mit der geysel treyb als sy dy tau-
ben verkaufften die man in wider opffern müst vnd wie die
wegfler gelt außleihen den armen damit sie on gab nit auß
dem tempel solten gehn. Da selbst ist ewer opffer vn̄nd ewer
geizigkeit her kommē. Die yr noch in der kirchen vermeynt
zu haben das als wider got ist vnd wil also setzen wir seinnd
alle ein leyb geystlich vnd weltlich. Christus ist vn̄ser hanbe
im hymel so ist der Paps vn̄ all ir der geystlichkeit nach mit
predigen beten sacrament reychen des haupts knecht vn̄ die-
ner. So dan der ganz leib krank ist vn̄nd des haupts diener

¶

von der vernunfft kommen. So muß man der vernunfft zu
ersten helfen vñ sie erzneyen. So werden die glyder auch dar
nach gesund. darüb hat Doctor Martinus Luther ann euch
angefangen. dan ir solten die lerer seinn vñnd wir die volger
als Mathei am. xxiij. Capittel. stat. So legt ir vnns wie da
selb stat die bürde mit hauffen auff den rucken vñnd rüerent
irs mit ewer handt nit an darzu so hauffet vñnd meret sich
ewer geyzigkeit ein tag vñnd alltag wan schon ein mensch
in der woche stirbt so besingt yr in nit biß an feyrtag so vil
leut zum opffer kömpt in allē dörffern. Auch wā zwey in eym
dorff nit todt ab gehn so besinget irs nit mit einander son
nach einander als von des opffers wegem. Auch ist ein lob
licher auffschlag in den dörffern mit dē opffer mit mel wein
ayer schmalz. Das gehört dē mesner das gehört mein her
Pfarrer da her kumpt das die pfaffen nit kunnē erfüllt wer
den das macht des Pfaffers putan die muß vill meel vñnd
schmalz diß iar haben Darvon der arm paur man maynt
es muess also geopffert werden. So dann ir vnser seel sorger
solten sein vñnd nit geschicht. Als nach bericht meinns schul
lers geschribenn stat. Petri die ij. Epistel. das. ij. Capitel. Es
werden kommenn falsch prophetenn loegenhaftig meister
vñnd einfueren falscher leer der verdammis vñnd habēt geirret. ic.
So wollen wir glyder mit fleiß dem haubt helfen von erste
vñnd ewer seel sorg tragen wo mit aber. Wir wollen dy fur
sten vñnd herschaffeen bitten vñnd in darzu treulich helffenn
das man euch die oberigen pfuenden wider nem. Ich muess
herfur tretten vmb gottes eer vñnd namen willen auff mich
ladenn feyntschafft aller menschen. wie Christus sprach zu
seinen iungern. Es werde euch feind sein vmb meins names
willen alle menschen. Sie muessen wir vatter vñnd mutter vñnd
besten freund erzörnen. Sie muessen wir wie ich vor auch ge
melt hab einem nit mer lassen oder geben dā das er ein rechte
zymliche narung hab. So doiff yr keiner beschwoernis war
ten von oberiger böser weyber die euch abziehent vñnd ouch

zu nacht ungeschlafen legē mit vnrurwe des kriegs vnd ha-
bers sorg vnd angst fur weyb vnd kind zu erneren auch fur
oberig starck speyß vñ tranck. Damit yr mit keyner krankheit/
poto gram oder andern vber fallen werdent. So dā solliches
geschech so möcht ir der kirchen rüwrig auß warten mit bettē/
predigen studieren mettin preym tertz ser non vesper cōplet
vnd alles rüig volbringē. Also wurd ir an leyb vnd seel rüig
vnd gesundt. Vnd so guete ertzeney an euch frucht brecht so
wurd vns darnach ewer leer baß zu hertzē gehn so woltē wir
vns treulich nach euch besserē. In sollichem wurd ir in alweg
enttschuldiget. ic. Wie gñil euch solich seelsorg. Pfarerr. Ich
sag euch also ir seind nit gewercht darzu vñ hört euch nit zu
vns zu straffen der bapst vnd die bischoff vnd manicher ge-
letter prelat vnd pfarrer habent so vil gestudiert in allē gute
ten büchern vnd geschriefften das sie vnd wir all wol wissent
was wir thün sollē sieder aber ewer neyd also in die geistliche
gewachsen ist. Vnd der schentlich Nünch mit seim ketzeris-
chen schreiben euch zu lieb darzu kumpt so meynt ir yr woltē
vns all fressen. Schulthys. Ich sag euch pfarrer hörent auff
von diser ketzerey zusagē oder warlich ir werdt vbel geraufft
ich sag euch nit meer yr sagt von grossen streichen vnd kün-
sten so der bapst vñ ir all kunt vñ gelerent habt warüb habt
yr dan nit Doctor Martinus Luther mit disputieren yetz zu
Worms vberwunden da er solliches vor menglichem begere
hat vnd seiner bücher bestendig gewest vnd wo solliches ge-
schehen wer hat er sich selbs wollen in die straff begeben vñ
all sein ding wider ruffen. Es hat aber nyemāt an in gewölt
habt in also wider heim lassen ziehen wie seindt ir so gelert
wie ir euch beruempt darumb bedurfft ir nit sagenn das wir
vergeben neyd zu euch tragent dan allein vmb ewer spötlich
vnwesen grossen geytz vns zu schinden. Vnd vnergrunde
leer vns vor zusagen auch böß exempel So ir vns verfuere
warüb freylich wol war ist das Capittel paulus zu Thimo-
thed im. ij. vñ. iij. Capit. Sye haben ein schein eins geistlichen

lebes. Vñ lernent ye mer vñ künnen nit zu der warheyt. Was
sagt ir darzu her Pfarrer. Ich sag nichts darzu/ wann es ab
so ist/ als ir sagt/ das der Luther zu Worms erschienen ist. Vñ
sein ding also verantwoit/ vnd bey seiner geschufft also bley
ben will/ vnd die also zu probieren sich erbeut/ vnd im es nyem
mät widerfechten kan/ so will ich auch fur nyemät meer sechs
ten/ wie es ein andern gee/ so gehe es mir auch. Ich wil auch
durch selichs furt hin dester meer von im haltē. Ich wil auch
auch bitten lieber Schultheys. Vnd all ir nachpaurē/ hab ich
zu vil geredt/ vñ wider sochtē ir wolt mirs verzeyhē/ dan ich
kan mit disen wol mercken das der Luther vil gelert er ist dā
der Papst/ Cardinel/ Bischoff/ Pielatē/ Doctores/ Pfarrer/ vñ
pfaffen. So sunst vorhandē seind/ dan was ich da than hab
mitt widerpart haltē/ darzu hat mich doctor Murnar zu
Straßburg gebracht/ der hat sich offte vil beruempt/ vñ ges
schriben wider den hochgelerten Doctor M. Luther so er
aber nit gen Worms ist kōmen/ darzu auch D. Eck. von In
golstat/ der sich auch mit seiner Bull vil beruempt hat. Vñ be
sonder so hab ich auch gehört das diser Eck mit D. M. L.
zu Leypzigē gedispuriert hab/ vñ ein grosse saw daruō getra
gen. Jedoch was er zu Leypzigē mit spot gelitten/ hat er zu
Neuburg ob Ingolstat/ mitt schöner hofzucht wider gebes
serdt/ da er die grosse künst fand/ das er die heiser da selbst
mit den klafftern abmessen wolt/ vñ vnderstundt sich zu lernē
auff dem kopff zu gehn. Darzu hat der Karsthās den Murn
ner auch spötlich gnung außgerichte/ vnd hat im auch rechte
gethan/ da diser Kölling sich auch vnderstāden hat/ den Luz
ther zu straffen/ on künst vnd vernunfft/ den ich glaub er wer
besser zu ein bengel prediger/ dan die heilig geschufft zu wid
fechten/ dann er hatt es vor woll bewerd/ besunder da er fur
sich nam/ vñ auß seiner hohen/ scharpsen sünigē specularz der
welt zu schöner andacht/ vñ vnderweisung/ her fur gebracht
hat/ dy/ hoch er grundtē leer/ mit namē die Clarē beschwerūge
dyschelmē zumt/ der Gretmüllerin iartag/ Auch dē Vlenspie

gell vñ audre schöne büchle meer darin er freylich wenig auß
der bibel alligert so hat er auch nit vil wider kriechisch noch
kaldayscher sprach darzu gebrauchet Ich rechten wol er hab
solche hohe spyzige kunfft zu Freyburg im faulenn hölz ers
schnapet yedoch singt er nach seins schnabels art. So dann
der Papsst sein kirch vñd heiligkeit zu beschirmē an die tapfs
fern leut hencket. Darumb so wil ich dem frūmen Luther auch
zu fallen vñd will auff dise blodier all nichts meer halten.
Wil mich auch fürbass auff sein leer ganz legen vñ euch vor
gehn als ein trewer hyre. Dan ich höres seind sunst vil gelers
ter leut auff seiner seyten besonder Doctor Erasmus Roter
dam der schrifft ein starcker eckstein des gleich Doctor Andrie
as Karol star ein kron der heiligen geschrifft auch Decolam
padius vñd der noch vil meer. ic. Dan ich vernym dise hoche
gelerten mēner habenn den rechte kern der gutten bücher in
übung kriechisch hebreisch lateinisch vñ villicht kaldaysch
auß den allen die dann bey kurtzen iarn herfür kumen seind.
Ligt als ich hör der recht scharz der heiligen geschrifft. ic. Dar
umb last mich fürbass ewer pfarrer sein so wil ich euch thun
was euch lieb ist. Dan ich hab mir lang gedacht als wir pfar
fen vns haltē thand got der wurd es etwā endern das es an
tag kum vñ wir gestrafft wurdenn. Schultheysß. Lieb er herr
pfarrer ir habt gleych war ich hab dar für die zeit sey schon
vorhandē. Warlich hat solich vbel wesen vñ böse ordnung
vñ regiment bey den grossen heuptern die sich geistlich nenn
nendt wol vierhundert iar gewerdt dar wir all vñ vnser alt
vorfare die lang zeit her hinder euch all des geystliche hanf
fens betrieglich gefangē gewesen seind. Vñd als ich auch dā
bericht bin von meine schuler das da stand Aetui am vij. ca.
Spricht got der herr zu Abraham dein sun wirt ein woner in
ein frembder land. Vñ sie werdēt sie vnderwerffen dē dienst
vñd sie vbel halten vierhundert iar vñ den leuten sie dyenent
die vrteylich spricht der herr. ic. Wen meynt ir dē got gemeint
hab. Da merckt asff. Also sein wir vnnerstedigē warlich eror

diener bezwungenlich die lange zeyt her gefangen gewesen
vnd was wir vnd all vnser vorfarn mit vnserm blütigen
schweyß lang her hertiglich ertragt gabe ist schier als mit
ewern listen von vns zu euch kumen yr habt schon drey zypf-
fel am petre. Vnd wan got der herr vnd der frum Luther len-
ger geschlaffen vnd zu gesehen hetten so het ir den vierdenn
zypffel auch gar bald oberkummen ir habt ye starck darnach
gegriffen vñ noch reyst yr euch. Vnd ist vns not das wir in
fest halten das er vns nit entwisch. Dan ir habt den golter so
hart von vns vbergezogen Das wir schier erfrore seind es ist
zeyt das wir auch wider erwarmen das vityl gets ist euch
vnd vns allen woll zufurchten darüb lieb er herr pfarrer. So
habt ir schon ein gutte Christenliche meynung vor euch. Wol-
lendt die andern nit dem rechten wegnach so schawet was
ynen darnach kumpt. .ic. Auff sollich so trinckent lieber herr
pfarrer. da mit vns allen vnd sey alles ab vnd verzygen. Vñ
geb vns got glück. .ic. Vnd zu ein guten mit wollen wir am
Sonntag all mit euch zu morgen essen. pfarrer Das gelt woll
lieben nachpuren. .ic. Also schied yeder ab vnd heym in seynn
hausß. Vñ der pfarrer auch der wardt also zechfrey gehalten.

A M E N

¶ Nächstes on vrsach. .ic. ¶

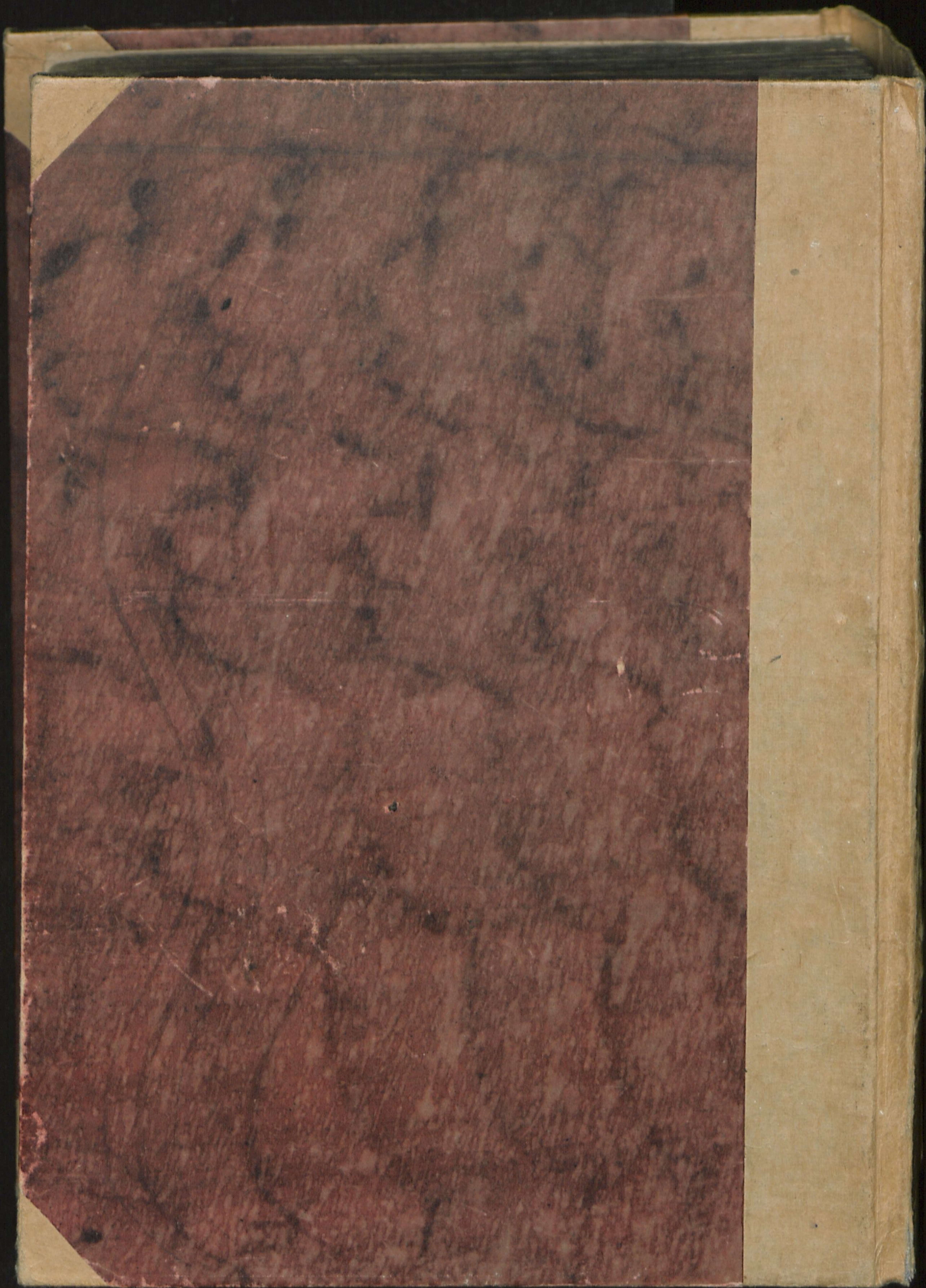
77 L 1001

ULB Halle 3
002 101 270



sb







13

12

A yn schöner Dia
logus. Vund gesprech zwischen ain
Pfarrer vund ain Schultheyls:
betreffend allen ubell: stand der
gaystlichen. Vnd boels han-
lung der weltlichen. Al-
les mitt geptsigkayt
beladen. ꝛc.

Der Pfarrer. Vnd der Schultheyls

